

- Strategische Ausrichtung der städtebaulichen Entwicklung unserer Innenstadt.
- Es geht nicht um den kurzfristigen Umbau des Schlossplatzes.
- Schwetzingen hat ein einmaliges kulturhistorisches Erbe. Dazu gehören:
 - die Schlossanlage mit dem einzigartigen Schlossgarten.
 - die „Bürgerliche Stadt“, unsere Innenstadt, mit ihrer barocken Anlage.
- Unsere wichtigste Aufgabe für die nächsten Jahre ist, dieses kulturhistorische Erbe zu pflegen und weiter zu entwickeln.
 - Auch vor dem Hintergrund des laufenden Antrages auf Aufnahme in die UNESCO-Weltkulturerbeliste.
- In welche Richtung diese Entwicklung gehen muss, wurde schon im Antrag an die UNESCO formuliert und damit auch verbindlich zugesagt. Zitat:
 - „Nach Herausnahme von Durchgangsverkehr und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung kann der Schlossplatz zukünftig wieder mit einem einheitlichen Belag, möglichst bis zum Schlosseingang, gestaltet werden. Eine Planungsgrundlage ist vorhanden, die Realisierung bis spätestens 2010 wird angestrebt“.
- An der städtebaulichen Entwicklung der Schwetzingen Innenstadt wird schon seit vielen Jahren gearbeitet.
 - Wichtigstes Projekt in diesem Zusammenhang war die Umgestaltung der Bahnhofsanlage und der Carl-Theodor-Straße.
 - Weiterhin wurden in verschiedenen Innenstadtquartieren städtebauliche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.
 - Die entscheidenden Maßnahmen zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens stehen aber noch aus.
- Die städtebauliche Entwicklung unserer Innenstadt ist daher noch längst nicht abgeschlossen.
 - Wenn wir eine nachhaltige Verbesserung der Verhältnisse wollen, und daran möchte ich keinen Zweifel lassen, haben wir noch einen langen Weg vor uns.
 - Das Projekt „Stadtbaukultur 2015“ beschreibt diesen Weg über einen Zeithorizont von 7 Jahren und legt das Endziel in 2 Varianten fest.
 - Für eine der Varianten müssen wir uns entscheiden. Wir müssen uns entscheiden, ob wir bereit sind, Geld in unsere Verkehrsinfrastruktur zu investieren, um die Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung unserer Innenstadt zu schaffen.
 - Aufgrund der Bedeutung dieses Projekts für unsere Stadt und der langen Laufzeiten, können wir es uns nicht leisten, noch weiter Zeit zu verlieren.

- Die wichtigste Frage, die sich in Verbindung mit der weiteren Entwicklung unserer Innenstadt stellt, ist damit die Verkehrsfrage. Die Verkehrsbelastung bestimmt in erster Linie die städtebauliche Qualität von Straßen und Plätzen. Je geringer die Verkehrsbelastung, umso besser die Qualität. Diese Abhängigkeit lässt sich nicht wegdiskutieren. Damit müssen wir uns auseinandersetzen.
 - Wir haben in unserer Innenstadt ein viel zu hohes Verkehrsaufkommen.
 - Dieses Verkehrsaufkommen müssen wir deutlich reduzieren. Nur dadurch können wir die dringend erforderlichen städtebaulichen Qualitätsverbesserungen in unserer Innenstadt erreichen.
 - Wir müssen erreichen,
 - Dass unser Schlossplatz stadträumlich wie auch funktional nahtlos an die Schlossanlage angebunden wird.
 - Und dass wir für die südliche Innenstadt, die Bereiche Carl-Theodor-Straße, Friedrich- und Karlsruher Straße langfristig ebenfalls Entwicklungschancen eröffnen.
- Die langfristigen verkehrstechnischen Rahmenbedingungen sind im Verkehrsentwicklungsplan von 2004 bereits beschrieben worden.
 - Im Wesentlichen --- Verlagerung aller klassifizierten Straße aus dem Stadtgebiet.
- Frage:
 - Reicht das aus, um die beschriebenen städtebaulichen Ziele zu erreichen?
 - Oder sind zusätzliche Netzelemente, wie z.B. eine Osttangente erforderlich.
- Thema „Innenstadtentwicklung“ erstmals auf der Klausurtagung im letzten Spätjahr vorgestellt.
 - Anschliessend im TA im Oktober 2007 besprochen.
 - Noch offene Fragen zum Verkehrsaufkommen.
- Diese Fragen haben wir mittlerweile geklärt.
 - Das Ergebnis werden wir Ihnen heute vorstellen.
 - Vorstellung --- 2 Konzepte
 - 1 Konzept ohne Osttangente
 - 1 Konzept mit Osttangente
 - Die Verwaltung und die beteiligten Planungsbüros sind eindeutig der Meinung, dass nur das Konzept mit Osttangente die Verbesserungen bringt, die wir für unsere Innenstadt dringend brauchen, wenn wir unserem Anspruch, Weltkulturerbestadt zu werden, gerecht werden wollen.

- Entscheidung erforderlich, um eine verlässliche Grundlage für unsere anstehenden städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen im Innenstadtbereich zu erhalten.
- Info zum Thema „Verlegung klassifizierte Straßen aus dem Stadtgebiet“:
 - Das Regierungspräsidium hat signalisiert, dass einer zeitnahen Verlegung der B 36 aus dem Stadtgebiet grundsätzlich nichts im Wege steht. Die Stadtverwaltung wird sich weiter um dieses Thema kümmern.